



**“Die Sprache der Brüderlichkeit und Schönheit“ („Laudatao si“, n. 11)**  
**BRIEF AN DIE TOURISTEN – 2018**

Seid willkommen, die Ihr die Ferien in unserer Alicantiner Heimat verbringt. Zweifellos kommt Ihr angezogen von dem natürlichen Zauber, der diese Heimat ausmacht und von der herzlichen Aufnahmebereitschaft ihrer Bewohner. Danke, dass Ihr uns besucht und mit uns Zeit verbringen wollt; wir sind für Euch da.

Durch den Besuch hier beschwört Ihr in uns die grosse Güte Gottes, der uns diesen privilegierten Lebensraum schenkt. Sicher, es wäre eine unverzeihliche Widersinnigkeit, wenn so viele Menschen grosse Entfernungen in Kauf nehmen, um einige Tage des mediterranen Klimas in der Sonne, in den Bergen, in der Landschaft geniessen zu wollen, und wir anderen in unserem täglichen Trott denen die geschuldete Aufmerksamkeit nicht angedeihen lassen. Das bedenkend packe ich die Gelegenheit beim Schopf, um diese gesegnete Heimat in allen Einzelheiten zu preisen und Gott zu danken, dass er sie uns geschenkt und in unsere Hände gegeben hat.

An diese Gaben erinnert uns Papst Francisco in seiner Enzyklika „Laudato si =LS“, indem er sagt „Gott spricht und reflektiert zu uns durch diese Pracht und durch seine Güte: „Denn es wird an der Größe und Schönheit der Geschöpfe ihr Schöpfer wie in einem Bild erkannt.“ (Weisheit 13, 5), und „seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt ersehen an seinen Werken“ (Römer 1, 20) (LS n° 12). Auch Benedikt XVI zeichnete aus Anlass des Kongresses der Tourismusseelsorge in Cancún (Mexiko) die „Via Pulchritudinis“ (den Weg der Schönheit) wie ein Evangelist und Mittler. Es ist erforderlich, über die Natur wundernd und staunend die Schöpfung zu erkennen. Und wichtig ist es, die Botschaft der Liebe wahrzunehmen, die der Schöpfer in die Natur gelegt hat. Und darüber hinaus ist sie auch der Ort „Seiner“ Allgewärtigkeit (LS, Zfr. 88).

Andererseits ist die Umwelt, die uns zum Leben gegeben ist, für die Hiesigen und die Besucher da, deshalb ist uns allen geboten, sie zu schützen und zu bewahren. Manchmal erscheint die Menschheit nur die Sprache der eitlen Interessen, die der eigenen Sinnesbefriedigung und des Lockrufes des Konsums zu verstehen. Damit konfrontiert lädt uns Papst Francisco ein, nicht nur „ökologische Tugenden“ zu entwickeln, sondern eine „ökologische Spiritualität“ zu leben – wie Leute, die mit aller ihrer Aktivität in ihrer Umwelt leben mit einer „Einstellung hin zum Evangelium“ (Gaudete et exultate, Buch von Francisco =GE 28).

Ich möchte nicht auslassen, allen zu sagen, dass unsere Heimat, von deren Natur wir gesprochen haben, eine reichhaltige Landschaft für die Menschen darstellt und im gesamten Jahr offen ist, speziell auch für unsere Feste, viele davon im Sommer gefeiert. Die Menschen dieser Gegend – das sind wir hier – halten sich für sehr gesellig, insbesondere zeigen sie sich so bei den Gelegenheiten unserer Feste, besonders bei denen, die in unserem christlichen Glauben verwurzelt sind, weitergegeben durch den Glauben und die Frömmigkeit unserer Vorfahren sowie deren Einfallsreichtum und Fröhlichkeit. Lernt unsere Feste kennen und genießt sie, sie sind ein Spiegel unserer Gottesverehrung und Traditionen, aber auch eine

Reflektierung der Menschen, die in gleicher Weise Arbeit und Initiative lieben, aber es auch lieben, ihre Gefühle zu zeigen und Fröhlichkeit zu teilen. Euch öffnen wir unsere Türen.

Zum Schluss möchte ich besonders wünschen, dass die Enge unserer Verbindung voll von Zuneigung und Respekt untereinander sei. Ihr Touristen bringt uns, neben andere Dingen, Wohlstand und Belebung, auf der anderen Seite bekommt Ihr neben unserer Kultur und Tradition die Aufmerksamkeit und den service, die Ihr für Eure verdiente Erholung braucht. Die gegenseitige Dankbarkeit und brüderliche Behandlung ist wichtig. Und in besonderer Weise – wünsche ich - sollen wir nicht diejenigen vergessen, die den ganzen Sommer hart arbeiten, manchmal in nicht idealen Bedingungen, damit andere reisen können oder einfach nur ausruhen. Denjenigen sollten wir besonders dankbar sein.

O dass die heilige Maria, Gottesmutter und auch unsere „Mutter“, sich einsetzen möge für ihre Kinder, damit wir einen schönen Sommer verbringen; an Sie empfehle ich Euch.  
¡Fröhliche Ferien! ¡Einen fröhlichen Sommer für Euch alle!

✠ **Jesús Murgui Soriano.**  
Obispo de Orihuela-Alicante.